



# Fritz, Thomas & Benedikt Kersting, Attendorn

## Familienpower!

von Rainer Püttmann

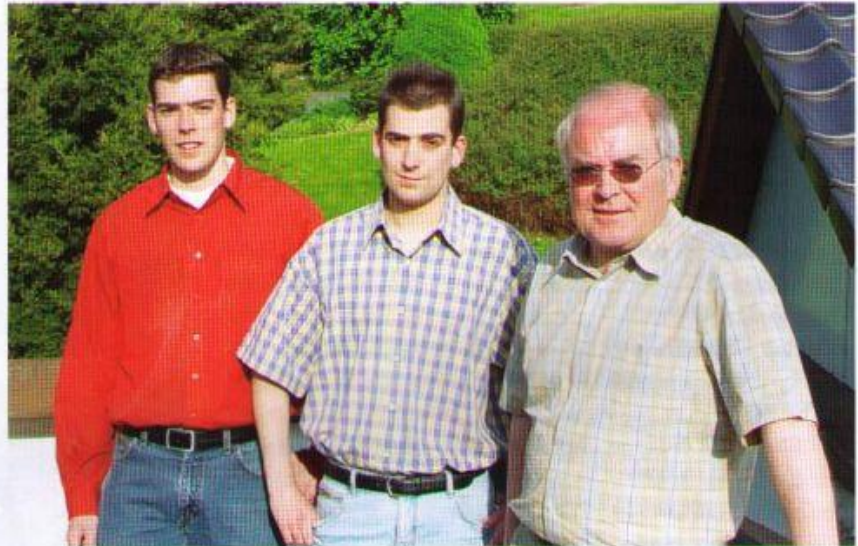
**D**ie SG Kersting ist eine Vater-Söhne-SG und besteht aus dem 53jährigen Fritz Kersting, Bezirksleiter bei der Bausparkasse Wüstenrot, und seinen Söhnen Thomas, 25 Jahre und kaufmännischer Angestellter, sowie Benedikt, 23 Jahre und Informatikkaufmann. Wie man sieht, ein reiner Familienbetrieb!

Der Vater des jetzigen Seniors brachte in den Sechziger Jahren eine Wildtaube von der Jagd mit, die bei Fritz Kersting das Interesse zuerst für Tauben allgemein und danach folgend für Brieftauben auslöste. Als logische Konsequenz daraus trat er 1967 dem Verband bei. Seine Söhne Thomas und Benedikt wuchsen dadurch schon mit Tauben auf. Und was leider viel zu selten passiert, die Söhne begeisterten sich für das Hobby des Vaters und sind seit 1991 Verbandsmitglieder.

### Stammaufbau

Bis 1996 wurde mit Tauben verschiedener Züchter der Umgebung gereist. Von Taubenfamilie konnte dabei keine Rede sein. Im Winter 96/97 fiel dann jedoch der Entschluß, die Sache fortan systematischer anzugehen.

So kamen seither regelmäßig Tauben besten Blutes auf die Kerstingschen Schläge, nämlich Originale von Fulgoni und G. & C. Philips. Letztere



teilweise auch über Textor, Bad Marienberg. Weiterhin kamen Originale von Kluth & Sohn (Köln). Zuletzt besorgte sich die SG Kersting Tauben von Werner Woeste (Kierspe), und zwar aus dessen besten Witwern, die in '02 auf 8 Flügen 5x den 1. Konkurs flogen. Auch ein „Enkel Fieneke 5000“ sowie Tauben der Koopman- und Prange-Linie findet man neuerdings auf dem Zuchtschlag.

### Schiebetürmethode

Die Winter- und Frühjungen werden verdunkelt und später auf der Reise mit der Schiebetürmethode moti-

viert. Bisher mit ausgezeichnetem Erfolg. „Für uns die einfachste Vorgehensweise“, ist sich das Trio einig!

Im Gegensatz zu vielen Spezialisten, die ihre verdunkelten Jungen schon beim Absetzen nach Geschlechtern trennen, erledigt man dieses hier erst 14 Tage vor der eigentlichen Jungreise. Nach einem Trainingsflug in der Woche wird die Schiebetür ebenfalls für ein paar Stunden aufgezo-

gen. Etwa 10x gehen die Jungtiere privat auf 20 km, um danach, wenn sie denn angeboten werden, auch die CFB-Flüge (100 km) zu fliegen. In 2001 konnte man an sechs von ihnen teil-



Die Jungtauben, die allesamt verdunkelt werden, haben ihre Ausflüge Richtung hangabwärts



...die Witwer dagegen Richtung hangaufwärts!  
Die Zuchttauben haben ihren Platz im Untergeschoß (Keller)!



Der Schlag von der Seite mit integrierter Jungtaubenvoliere (oben)!

nehmen. Es hat sich hierbei übrigens gezeigt, daß die Jungtauben, die mittwochs vorne sind, dann auch sehr häufig am Wochenende in die Spitze gehen. Ideal für das Vorbenennen. Werden keine CFB-Flüge angeboten, fährt man mit den Jungen während der RV-Flüge in der Woche selbst auf 50 km.

Bei den Alttauben praktiziert die SG Kersting die klassische Witwerschaft mit Vögeln. In diesem Jahr wird auch das Weibchenspiel angegangen, wobei jedoch die Partner daheim sind.

Der Winterbestand umfaßt etwa 100 Tauben, zu dem sich dann noch 50 bis 60 Jungtiere gesellen.

#### Zuchttauben

Zuchtpaare hat man nicht, so ist die Meinung hier. Wohl aber 15 Zuchtvö-



Von der Kersting-Terrasse schaut man direkt in die Ausflüge der Schlaganlage der SG Homberg. Das macht das Warten noch spannender! Aber es gibt noch mehr starke Konkurrenten in der RV Biggensee, so beispielsweise die SG Gonschior & Krämer (Standardvogel Olympiade '03), Günter Eisenberger (Regionalflygsieger '02) und viele mehr

gel, an die man im Laufe des Jahres nach und nach verschiedene Weibchen paart. Im Gegensatz zu festen Zuchtpaaren bietet die hier praktizierte Methode schnellere Erkenntnisse über den Zuchtwert von Einzeltauben.

#### Die schönsten Erfolge

Neben vielen vorderen Plazierungen in unseren Meisterschaften erinnert sich Fritz Kersting gerne an seinen ersten großen Erfolg: „2. Verbandsmeister Alttauben im 5. Bezirk 1992“! Bei ihm und seinen Söhnen, die sich alle auch sehr für das Jungtierpiel begeistern, weckten die Titel „1. Verbandsmeister Jungtauben im 7. Bezirk 2001“ und „18. Verbandsmeister Jungtauben auf Bundesebene 2001“ erneut den Ehrgeiz. Aber auch wenn man das Jungtaubenspiel sehr intensiv und erfolgreich betreibt, so wird das Alttaubenspiel dabei aber keinesfalls zur Nebensache, wie die in den letzten Tagen auf dem Regionalflyg gewonnene Zweier-Serie und die errungene Silbermedaille belegen.

#### Der Topzüchter „Fulgoni 1034“

Dieser original Fulgoni-Vogel ist der eigentliche Stammvogel und Vater



sowie Großvater vieler Zucht- und Reiseasse. Aber sehen Sie selbst: Eine Tochter fliegt jung 1. Konkurs gegen 2.500 Tb. mit Vorsprung, Sohn „99-791“ fliegt jähig 1. Konkurs Aschaffenburg und wird in '00 und '01 Alttauben-Derbysieger, Enkel „98-1034“ fliegt jähig 9 Preise und dabei 1. sowie 2. Konkurs, Enkel „98-620“ wird mit 14/14 „Bester Vogel der RV '00“ und mit 12/13 „3. Bester Vogel der RV '01“, Inzuchttöchter „431“ und „432“ werden 1. + 2. Jungderbysieger, Tochter „431“ wird „3. Bestes Jungtier der RV“ (4/4, 383 As-P.), Sohn „505“ wird „4. Bestes Jungtier der RV“ (4/4, 382 As-P.), Enkelin „510“ wird „2. Bestes Jungtier der RV“ (4/4, 384 As-P.), Enkel „02-596“ wird „Bestes Jungtier der RV“ (5/5, 450 As-P.)! Wohlgedenkt, wir sprechen hier nur von 1. Konkursiegern und bei Titeln vorne Plazierten! Dazu gibt es noch eine Unmenge an Nachzucht mit Preisen bei den ersten 10!

Von einem Vereinskollegen haben sich die Kerstings im Winter '00/'01 den original Fulgoni-Vogel 0332-00-370 ausgeliehen und mit vier verschiedenen Fulgoni-Weibchen gepaart. Wie es sich gehört, wurde die Nachzucht zwischen den beiden Sportfreunden aufgeteilt.

Alle vier bei den Kerstings aus diesem Vogel verbleibenden Kinder flogen im Herbst bei 4 Einsätzen 4 Preise und belegten in der Jungtauben-



Bestenliste der RV die Plätze 1., 5., 7. und 16. Eines dieser Jungtiere, das Weibchen „902“, fliegt zusätzlich den 1. Konkurs!

Nach der Jungtierreise konnte die SG Kersting den Originalvogel dann kaufen!

Auf der Jungreise '02 fliegen dann seine Söhne, die Nestbrüder „605“ und „606“, auf dem ersten Preisflug ab Ranstadt zeitgleich (beide gleichzeitig konstatiert) den 1. Konkurs. Ein Unikum!

Und noch ein Beleg für die Vererbungsstärke der beiden Fulgoni-Vererber: 10 direkte Kinder aus dem „1034“ beziehungsweise dem „370“ platzierten sich in '01 bis zum 16. Platz in der Jungtauben-Bestenliste der RV!



Blick in den Witwer- (oben) und in den Zuchtschlag (unten)!



Die Luftzuführung kann mit Schiebern reguliert werden!



Fritz Kersting & Söhne  
Zum Öhlichen 10  
57439 Attendorn  
Tel. (02722) 51164